

fort Lämmer, aber sie pflegen denn doch nach und nach schwächer zu fallen. Gewöhnlich schreibt man diese Abnahme dem Wandelbarwerden der Zähne zu, indem man glaubt, daß theils das Schaf das Futter nicht genügend kauen, noch sich dieses hinlänglich verschaffen oder verdauen könne. Wir haben darüber schon oben die Geschichte des Abzahnens, als wir von den Kennzeichen des Alters der Schafe sprachen, erwähnt, und beziehen uns darauf. Hier merken wir nur die von der Erfahrung ausgesprochene Wahrheit an, daß nämlich die erstern Lämmer die kräftigsten zu seyn pflegen. Auch bei dem Bocke bemerkt man die allmähliche Abnahme an Zeugungskräften, er wird träge, am Ende gleichgültig oder die besprungenen Schafe bleiben unbefruchtet.

93. Wenn wir einen Blick auf die Geschichte der Schafzucht werfen, so finden wir, daß in früherer Zeit selten Schafe über 7 Jahren unter der Heerde waren. Dieser Fall ist auch wohl jetzt der häufigste, doch werden die Beispiele eines größern Alters denn doch häufiger, indem achtjährige Schafe und Böcke in manchen gut gehaltenen Schäfereien keine Seltenheit mehr sind.

Geutebrück sagt, es gäbe wohl Exempel, daß einige Schafe bis zum 9ten, 10ten, ja 11ten Jahre trüchtig geworden wären; allein eines Theils wären dieses seltene Fälle, andern Theils könne doch von solchen ausgemergelten Schafen die Nachzucht nicht viel taugen.

Später, als dieser Schriftsteller, sagt nun Germershausen (f. S. 80.) von seinen Schafen, daß sie durch ganz kunstlose und naturgemäße Pflege das höchste Alter erhielten, die ihm auf der Welt von andern Schafen bekannt wären, und alle diese an Dauer und Lebensalter zwei bis dreimal überträfen. Wir wollen diese Angabe dahin berichtigen, daß dieser eifrige